

Schönburger Tageblatt

und Waldenburger Anzeiger

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Waldenburg. Ferner veröffentlichten zahlreiche andere staatliche, städtische u. Gemeinde-Behörden ihre Bekanntmachungen im Schönburger Tageblatt.

Verantwortlich für Redaktion, Druck und Verlag E. Kästner in Waldenburg Sachsen.

Mitglied des Sächsischen und des Deutschen Zeitungsverleger-Bereins (E. V.) — Verlagsort Waldenburg Sachsen.

Anzeigen bis vorm. 9 Uhr am Ausgabetag erbeten. Ausgabe nachmittags 1/3 Uhr in der Geschäftsstelle in Waldenburg Sa., Obergasse 38. Erfüllungsort Waldenburg. Filialen in Altstadt Waldenburg bei Herrn Otto Förster; in Callenberg bei Herrn Friedr. Hermann Richter; in Langenchursdorf bei Herrn Hermann Eise; in Wollenburg bei Herrn Linus Friedemann; in Penig bei Firma Wilhelm Dahler; in Ziegelheim bei Herrn Eduard Kirßen.

Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik, Ausperrung, Maschinenbruch, Störungen im Betrieb der Druckerei oder sonstiger Art hat der Besteller keinen Anspruch auf Erhalt der Zeitung ohne Rückzahlung des Bezugspreises. Für Richtigkeit der durch Fernsprecher ausgegebenen Anzeigen übernehmen wir keine Gewähr.

Erscheint werktägl. Nachm. Bezugspreis monatlich im voraus 150 G.-Pfg. freibl., auschl. Erägert. Einzelne Nr. 10 Goldpf., Sonntags-Nr. 20 Goldpf. Anzeigenpreise: 6 Gelp. Petitzelle 0,15 Goldmark, v. außerhalb des Bezirkes 0,20 Goldmark, Gesp. Reklamezeile 0,45 Goldmark, Hinweise auf Anzeigen und Eingeladte 0,10 Goldmark, Nachweise- und Offertengebühr 0,20 Goldmark, Rabatt nach Tarif. Schwieriger Satz (Tabellen) mit Aufschlag.

Gegründet 1878. Fernsprecher Nr. 9. Postfach Nr. 8. Postamt Waldenburg. Postfach Nr. 4436. Bankkonto: Vereinsbank in Golditz Filiale Waldenburg. Stadtkonten Waldenburg 16. Abgabe gelten nur bei pünktlicher Zahlung, bei zwangsweiser Eintreibung der Rechnungsbeträge wird jeder Nachschuß hinsichtlich.

Gleich weit verbreitet in den Ortsteilen der Standesamtsbezirke Altstadt Waldenburg, Bräunsdorf, Callenberg, Frohndorf, Falken, Grumbach, Kaufungen, Langenleuba-Niederhain, Langenleuba-Oberhain, Langenchursdorf, Niederwiera, Oberwiera, Obervinkel, Reichenbach, Remse, Schlagwitz, Schwaben, Wollenburg und Ziegelheim.

Nr. 269

Sonntag, den 16. November 1924

47. Jahrgang.

Stresemann für nationale Realpolitik.

Amtlicher Teil.

Am 15. November d. J. werden

1. die 3. Teilzahlung der **Gewerbesteuer**vorauszahlung

2. des 2. Termin der **Kirchensteuer 1924**

fällig und sind bis spätestens **Ende d. M.** zu zahlen.

Waldenburg, den 14. November 1924. Der Stadtrat.

Bekanntmachung.

Nachdem durch das Gesetz vom 30. August 1924 (in Kraft getreten am 11. Oktober 1924) die neue Reichsmarkwährung eingeführt worden ist, werden mit **Wirkung vom 15. November d. J.** die Einlagenkonten unserer Kassen auf Reichsmark gestellt, wobei eine RM.-Mark und eine Rentenmark gleich 1 Reichsmark ist.

Spar- und Girokasse der Stadt Waldenburg (Sa.)

Die Reichsregierung dringt auf **Näherung der ersten Verhandlungen am 10. Januar 1925.** Die Verhandlungen über die **Erhöhung der Beamtenehälter** beginnen nächsten Dienstag.

Die **Eingänge bei der Reichshauptkasse** sind im November weiter **günstig.**

Die **Regiebahnen** werden morgen übergeben.

Endendorff ist wieder Kandidat der **Nationalsozialisten.** Am Freitag fand in **Dortmund** ein außerordentlicher Parteitag der **deutschen Volkspartei** statt.

Die **deutsche Industrie** fordert eine Reform der deutschen Steuergeetze.

Die **deutsch-italienischen Handelsvertragsverhandlungen** beginnen am 4. Dezember in **Rom.**

Die **französische Regierung** hebt das **Generalkommissariat über Elbafischerei** auf.

Frankreich lehnt die **Entlassung des Generals v. Rastbach** ab.

In **Barcelona** wurden 27 **Anführer** hingerichtet. Viele **Verhaftungen** wurden vorgenommen.

Die **schwedische Akademie der Wissenschaften** tritt für **Erhaltung des Zeyppelin-Luftschiffbaus** ein.

Waldenburg, 15. November 1924.

Der **französische Ministerpräsident Herriot** hat seine **Anerkennung der russischen Sowjet-Republik** damit begründet, daß **Frankreich die Bolschewisten nicht vor den Kopf stoßen dürfe**, weil sonst **Deutschland leicht die Möglichkeit gegeben werden könnte, sich mit Moskau gegen Frankreich zu verständigen.** Herriot ist, wie er selbst sagt, kein **Anhänger der imperialistischen Politik** seines Vorgängers **Poincaré**, aber von dem **Argwohn**, daß **Deutschland sich mit Revanchegedanken** trage, kann er noch immer nicht los, obwohl jetzt sogar **Marschall Foch** in einem Interview erklärt hat, es bestehe kein Zweifel mehr, daß das **deutsche Reich vollständig entwaffnet sei.** Vor zwei Wochen äußerte Herriot, **Deutschland schwankte zwischen Revanche und Frieden**, und heute hält er es für **geboren, Rußland für Frankreich zurück zu gewinnen**, damit es nicht **Arm in Arm mit Deutschland gegen Frankreich** gehe.

So lange es einen **Bolschewismus** gibt, ist immer in **Paris** am meisten befürchtet worden, die **russisch-revolutionäre Propaganda** könne auch mal nach **Frankreich** übergreifen. Deshalb haben die früheren **französischen Regierungen** Moskau nicht nur nicht anerkannt, sondern auch alle **Empfänger gegen Lenin** und **Polen** in seinem Krieg mit **Rußland** unterstützt. Herriot erblickt die **bolschewistische Gefahr** namentlich in einer **deutsch-russischen Verständigung.** Er hat aber nicht unterzucht, ob ernsthaft mit einer solchen **deutsch-russischen Einigung** zu rechnen ist. Wer **Deutschland** und den **Charakter des deutschen Volkes** kennt, wird solche Gedanken als eine **Phantasie** bezeichnen müssen.

Es ist ja bekannt, daß die **Moskauer Agitation** mit der **Möglichkeit gerechnet hat**, und wohl auch noch **rechnet**, in **Deutschland** festen Fuß fassen zu können. Es soll auch nicht bestritten werden, daß es bei uns **Elemente** gibt, welche an eine **Zukunft des Bolschewismus** glauben, aber diese **Annahme** wird in **Deutschland** nie die **Oberhand** erlangen, denn unser **Volk** weiß nur zu gut, daß zwischen **Deutschen** und **Russen** ein **unüberbrückbarer kultureller Gegensatz** klafft, der jede **Inti-**

mität ausschließt. Die **Bolschewisten** wissen das auch ganz genau, sie fühlen sich, sofern sie an einen **Sieg ihrer Sache** in **Deutschland** glauben, nicht als **künftige Brüder**, sondern als **Bormilcher** und **Peiter** der **Deutschen** und als **Meister** der **deutschen Kultur.**

Bei uns ist die **Erkenntnis** vorhanden, daß, falls einmal **wirklich die Möglichkeit einer politischen Verständigung mit Rußland** eintreten sollte, von derselben nicht wir, sondern die **Russen** den **Nutzen** haben würden. Dieser **Umstand** wird uns **Preis** raten, den **Weg des Friedens** und der **friedlichen Arbeit** zu gehen, als uns vom **politischen Ehrgeiz** dazu **herleiten** zu lassen, zusammen mit den **Bolschewisten** einen **großen Teil von Europa** zu erobern. Ganz **abgesehen** davon, daß **niemand** wissen kann, wie ein **solcher Versuch** enden würde.

Frankreich wird vielleicht bald erkennen, daß im **Osten** ihm ganz andere **Sorgen** erwachsen können, als eine **eventuelle deutsch-russische Einigung.** Die **politischen Großmachtsdünkelein** können für die **Franzosen** recht **ernste Verlegenheiten** bringen. **Jedem** glaubt doch niemand, daß die **Russen** **endgültig** darauf **verzichtet** haben, den **vollen Bestand** des **einstigen Zarenreiches** wieder zu bekommen. Und das **Testament Peters** des **Großen**, der **Gewinn von Konstantinopel**, gilt für **Moskau** ebenso wie für **Petersburg!**

Revision des Versailler Vertrages.

Eine Stimme aus Amerika.

Anlässlich der **zahlreichen öffentlichen Kundgebungen** in **New York** aus **Anlaß der Feier des Waffenstillstandes** hat der **bekannt New Yorker Politiker** **Untermer** eine **Rede** gehalten, in der er u. a. **aussführte:** Die **Erinnerung** an den **Waffenstillstand** sei an sich **durchaus kein Anlaß zu feierlichen Veranstaltungen**, am **allerwenigsten für Amerika**, das **ebenso wie die besiegten Völker** **Zentraleuropas** **verraten** worden sei. **Der Friede von Versailles** sei der **brutalste, despotischste und kriegshürendste**, der **jemals** in der **Geschichte der Menschheit** **zustande** gekommen ist. **Amerika**, dessen **Eintritt** in den **Weltkrieg** die **drohende Niederlage der Alliierten** in **Sieg** **umgewandelt** habe, sei als **Gegenleistung** mit einem **Friedensvertrage** **bedacht** worden, der **alle von Wilson** **gegebenen Versprechungen** **verleste** und **nur dazu geeignet** sei, **neue Hoffungsgefühle** in **kommenden Geschlechtern** zu **nähren.** **Untermer** kam im **einzelnen auf Wilsons 14 Punkte** zu **sprechen** und **wies nach**, wie ihre **Durchführung** **umgangen** worden sei. „**Frankreich**“, fuhr er **dann fort**, „**ist heute** der **militärische Machthaber** in den **neuen Staaten** **Polen, Tschechoslowakei, Südslawien**, die **größtenteils** seinem **früheren Verbündeten** **Rußland** und **Oesterreich-Ungarn** **entrisen** wurden. **Frankreich** **herrscht** dort **gerade so**, als ob diese **Länder** **französisches Staatsgebiet** wären. **Wir** **haben** den **französischen Militarismus** an **Stelle** des **deutschen** **gesetzt** aber in **verschärfter Form.**“

Preise, Steuern und Löhne.

Wünsche der deutschen Industrie.

Der **Reichsverband der Deutschen Industrie** und die **Bereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände** haben **Gelegenheit** genommen, sich mit der **Frage der Wirtschaft** und **Sozialpolitik** zu **befassen.** **Namentlich** wurde die „**brutale**“ **Steuerpolitik** einer **sehr scharfen Kritik** unterworfen und in **dieser Hinsicht** folgende **Forderungen** **aufgestellt:**

Die **Umsatzsteuer** muß **noch viel mehr** **ermäßigt**, der **Export** **viel mehr** **begünstigt** werden. Die **Zugsteuer** und **ähnliche Steuern** wie z. B. die **Anzeigersteuer** und **dergleichen** müssen **noch viel weiter** **abgebaut** werden.

Die **Einkommen- und Körperschaftsteuer** muß **nach Ablauf** des **Jahres 1924** **richtig** **veranlagt** werden. **Im Jahre 1925** dürfen die **Borauszahlungen** **nicht mehr** in der **bisherigen Art** **er-**

hoben werden. Die **Vermögenssteuer** muß **nach** **ganz** **anderen** **Bewertungsgrundsätzen** **gestaltet** werden.

Die **Gemeindegewerbesteuer** sind **unter** **allen** **Umständen** **zu** **ermäßigen.**

Der **Finanzausgleich** zwischen **Reich**, **Städten** und **Gemeinden** bedarf einer **gründlichen** **Überprüfung.** Jede **Spezialfinanzpolitik** muß **dabei** **unter-** **bunden** **werden.**

Bei den **Eisenbahngütertarifen** ist eine **alsbaldige** **weitere** **Ermäßigung** um **mindestens 15 Prozent** **dringend** **erforderlich.** Die **derzeitige** **Tariff-** **lage** ist **für** die **Wirtschaft** **auf** die **Dauer** **untragbar.**

In **der** **von** den **oben** **genannten** **Verbänden** **ge-** **fästen** **Entschließung** heißt es **damit** **weiter:**

Die **Erfüllung** dieser **Voraussetzungen** ist **eine** **der** **ersten** **Voraussetzungen** **für** die **Preissenkung.** Die **deutsche** **Industrie** **stimmt** **mit** der **Regierung** **durchaus** **überein**, daß ein **Preisabbau** **notwendig** und **durch** **eine** **Verbilligung** **von** **Produktion** und **Berteilung**, **vor** **allem** **der** **Export** **zu** **fördern** ist. — **Aber** **auch** **bei** **schnellen** **und** **weitgehenden** **Maßnahmen** **auf** den **erwähnten** **Gebieten** **würde** **ein** **Versuch**, die **Preise** **herabzu-** **setzen**, **ergebnislos** **bleiben** **müssen**, **wenn** **auf** **der** **anderen** **Seite** **durch** **eine** **schematische** **Verkürzung** **der** **Arbeitszeit** **oder** **durch** **ein** **die** **Notwendigkeiten** **der** **deutschen** **Wirtschaft** **verkennendes** **Hinausstreben** **der** **Löhne** **die** **Produktion** **verteenert** **würde.** **Deshalb** **kann** **auch** **internationalen** **Bindungen** **nicht** **zugestimmt** **werden**, **wenn** **dadurch** **die** **Beibehaltung** **der** **Vorkriegs-** **arbeitszeit** **unmöglich** **gemacht** **und** **obendrein** **eine** **inter-** **nationalen** **Kontrolle** **der** **deutschen** **Arbeitsverhält-** **nisse** **zugelassen** **würde.**“

Der Parteitag der D. V. P.

Pflege des nationalen Willens.

Eine **weitere** **sehr** **beachtenswerte** **Rede** **hielt** **auf** **dem** **Parteitag** **der** **Deutschen** **Volkspartei** **in** **Dortmund** **der** **preussische** **Kultusminister** **Dr. Voelz.** **Er** **wandte** **sich** **darin**, **gegen** **den** **schwächlich** **sentimentalen** **Kos-** **mopolismus** **und** **erklärte:**

„**Starker** **nationaler** **Wille** **muß** **vor** **allem** **in** **der** **Familie** **gepflegt** **werden.** **Läßt** **die** **Jugend** **leben** **in** **der** **warmen** **Lust** **echter** **Vaterlandsliebe**, **die** **sich** **unter-** **scheidet** **von** **der** **Siedehitze** **chauvinistischer** **Phrasen.** **Der** **feste** **ationale** **Wille** **muß** **leben** **in** **unseren** **Schul-** **en** **und** **Hochschulen.** **Die** **Neuordnung** **unseres** **ge-** **samtan** **Bildungswesens** **ist** **ganz** **auf** **die** **Notwendigkeit** **ge-** **stellt**, **unsere** **Jugend** **mehr** **als** **bisher** **mit** **hinem-** **zustellen** **in** **deutsches** **Leben** **und** **deutsches** **Bewußtsein.**“

Unter **stürmischem** **Beifall** **der** **Versammlung** **sprach** **der** **Minister** **dann** **die** **folgenden** **beherzigenswerten** **Sätze:**

„**Unser** **ganzes** **Leben**, **öffentliches** **und** **Familienleben**, **muß** **durchdringt** **sein** **von** **starken** **religiösen** **Kräften.** **In** **unserem** **Volke** **lebt** **ein** **starker** **religiöser** **Wille**, **er** **muß** **gepflegt** **werden.** **Die** **nach** **der** **Revolution** **drohende** **Errennung** **der** **Kirche** **vom** **Staat** **und** **die** **Entfernung** **der** **religiösen** **Unterweisung** **aus** **der** **Schule** **würden** **die** **schwerste** **Gefahr** **gebracht** **haben.** **Jetzt**, **da** **die** **Zeiten** **ruhiger** **sind**, **hat** **der** **Staat** **eingesehen**, **daß** **er** **diese** **Geisteskräfte** **zu** **seinem** **eigenen** **Leben** **braucht.** **Deshalb** **hat** **er** **die** **Selbst-** **ständigkeit** **der** **Kirche** **und** **seine** **großen**, **auch** **finan-** **ziellen** **Verpflichtungen** **der** **Kirche** **gegenüber** **anerkannt.** **Aus** **diesem** **Gesichtspunkt** **haben** **wir** **den** **Religions-** **unterricht** **in** **allen** **Schularten** **als** **Pflicht** **und** **Hauptfach** **durchgeführt.** **Schulen** **ohne** **Religionsunter-** **richt** **werden** **niemals** **den** **deutschen** **Geist** **und** **die** **deutsche** **Seele** **fassen.** **Man** **klagt** **über** **Mangel** **an** **Führern**, **an** **Männern** **von** **der** **Größe** **Bismarcks.** **Ich** **glaube**, **wir** **sind** **gar** **nicht** **so** **arm** **an** **Führern.** **Aber** **zum** **Führer** **gehören** **Gefinnungsgeossen**, **die** **sich** **vertrauensvoll** **seiner** **Führung** **anvertrauen** **und** **ihm** **die** **Treue** **halten.** **Wir** **bekennen** **uns** **zu** **dem** **Preußentum** **des** **großen** **Königs** **von** **Sanssouci** **und** **des** **Philosophen** **Kant**, **zum** **Gedanken** **der** **Pflicht.** **Und** **wenn** **der** **Geist** **Sichtes** **und** **Steins** **ganz** **in** **uns** **lebt**, **dann** **ward** **auch** **der** **Geist** **der** **Freiheit** **kommen.**“

„**Groß** **das** **Vaterland**, **klein** **die** **Partei.**“

Nach **seiner** **großen** **politischen** **Rede** **gleich** **zur** **Er-** **öffnung** **nahm** **Reichsminister** **Dr. Stresemann** **im** **weiteren** **Verlauf** **der** **Beratungen** **nochmals** **das** **Wort**, **wobei** **er** **unter** **lebhaftem** **Beifall** **der** **Versammlung** **erklärte:**

Der **Gedanke** **Partei** **ist** **ganz** **klein**, **und** **der** **Ge-**